

im Blickpunkt

Realitäten

Nach rund 100 Tagen Mit-Regierungszeit in Bonn sind die entscheidenden Bündnis-Grünen-Träume ausgeträumt. In einem, man muß schon sagen Anfall von Naivität, glaubte eine kleine Minderheit, einen beachtlichen Teil der deutschen Politik und Wirtschaft verändern zu können. Realitätsfern und fast vermessen präsentierte sich ihr Umweltminister Trittin den Bürgern in einer Art göttlichem Cäsarenstil. Dabei merkte er nicht, wie ihn der Bundeskanzler auf Grund laufen ließ – danach sah es zumindestens aus.

Nur 100 Tage haben ausgereicht, um die neue Rot-Grüne Politik massiv zu diskreditieren, die die Mehrheit der Bürger so nicht wollte. Das wurde bei der Hessenwahl deutlich. 5,1 % Stimmenanteil für die FDP – und damit etwa 2750 Stimmen mehr als erforderlich – sicherten dieser Partei den Sitz im Landtag und kostete Rot-Grün die Mehrheit im Bundesrat.

Das Thema „doppelte Staatsbürgerschaft“ muß jetzt umgedacht werden – genauso wie der Ausstieg aus der Atomwirtschaft, den es unter dem Primat der Politik kaum geben wird. Die inzwischen eingetretene Frustration bei den Bündnis-Grünen kann daher zu einer spannenden Entwicklung führen.

Nicht mehr auszuschließen ist ein Koalitions-Crash und ein neues Rot-Gelbes Bündnis. Daß Parteistrategen darüber nachdenken, das kann man sicherlich annehmen. Schon die letzte Bundestagswahl hat gezeigt, wie sensibel und unberechenbar die Wähler heute reagieren. Die Hessenwahl hat dies bestätigt. So weiß Bundeskanzler Schröder sehr wohl, daß er die Bundespolitik in ein ruhigeres Fahrwasser steuern muß.

Hinsichtlich der Atomwirtschaft ist inzwischen klar geworden, daß einige Zehntausend Bürger nicht für den Ausstieg aus dieser Technologie sind. Es sind diejenigen, die entweder direkt oder indirekt durch sie Arbeit und Brot haben und die sich um ihren Lebensstandard Sorge machen. Daran kommt die Politik nicht vorbei! Die erste Demonstration von 4500 Bürgern in Stade zeigte deutlich, was die Betroffenen denken.

Das zweifellos bisher ungelöste Thema „Endlagerung“ wird sich möglicherweise in schon wenigen Jahren erledigen. In den USA hat man bereits eine Atommüll-Verbrennungstechnologie entwickelt, die die bisherigen Probleme lösen soll.

Die Steuerreform, die alles andere als eine Steuerreform ist – eher eine Seifenblase – wird Unruhe schaffen und weitere Steuererhöhungen zur Folge haben. Positive Impulse werden von ihr nicht ausgehen.

Das angestrebte Bündnis für Arbeit wird, sollte es in irgend einer Form kommen, nicht viel mehr als eine Farce sein. Leider wird den Bürgern verschwiegen, daß Arbeitsplätze nur geschaffen werden können, wenn man für mögliche Waren und Dienstleistungen auch Käufer findet. Da die Summe der Kaufkraft in Deutschland, in Europa und der Welt nicht beliebig vermehrbar ist, gibt es für alle nur sehr enge Spielräume. Entscheidende Impulse für den Arbeitsmarkt werden von der Rot-Grünen Regierung nicht kommen, nicht kommen können. Alle anderslautenden Versprechungen sind nicht umsetzbar – das werden wir erfahren!

R. P.

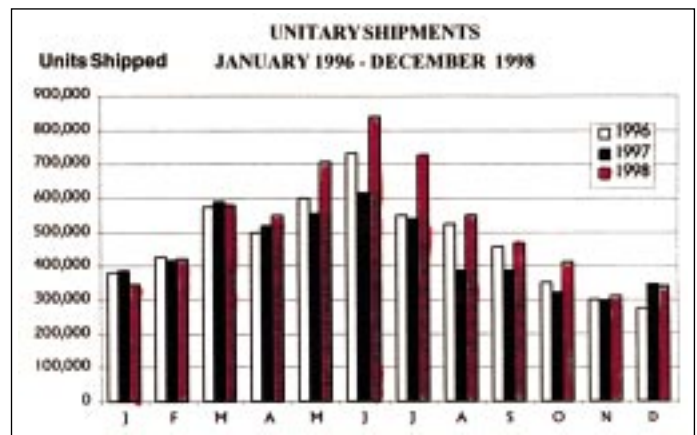
ARI News

1998 US-Rekord mit 6,2 Mio. Klimageräten und Wärmepumpen

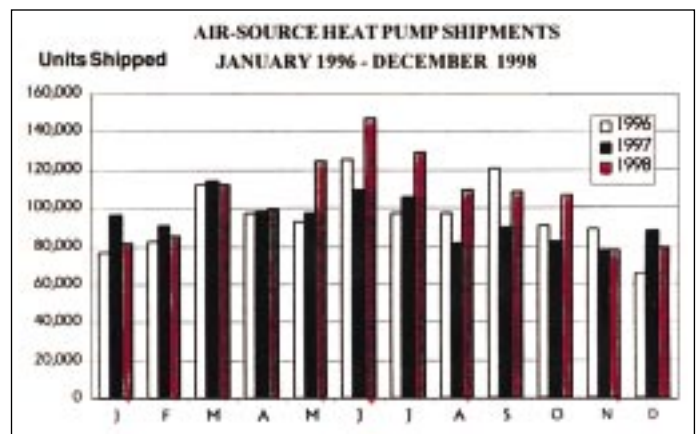
Ungebremst vom europäischen Trend zum vorzeitigen Ausstieg aus R 22 hat die Produktion von Kompaktklimageräten (dazu zählen auch Splitgeräte) und Luft/Luft-Wärmepumpen gleicher Bauart und der Verwendung eben dieses Kältemittels mit rund 6,2 Mio. Einheiten (die

dem Jahr 1997 und auch die Zuwachsquote bei Wärmepumpen erreichte mit 11 % im Vergleich zu 1997 einen ähnlichen Rekord. Nur der Monat Dezember verzeichnete einen Rückgang um minimale 1,3 %, tatsächlich betrug der Produktionszuwachs für 1998 runde 570 000 Stückeinheiten gegenüber dem vorherigen Rekordjahr 1996.

Wenn man berücksichtigt, daß ein Großteil der Produktionsmenge für den Export be-



Produktionszahlen-Vergleich Januar 1996 bis Dezember 1998 bei Kompakt- und Split-Klimageräten



Produktionszahlen-Vergleich Januar 1996 bis Dezember 1998 bei Luft/Luft-Wärmepumpen zur Raumklimatisierung

genaue Produktionsmenge beträgt 6 239 978 Stück) für das Jahr 1998 einen Rekord erreicht, der in den USA niemals zuvor erzielt wurde.

Die hier veröffentlichte Grafik im Vergleich mit den Jahren 1996 und 1997 zeigt dies deutlich. So betrug der Produktionszuwachs an Klimageräten für das Jahr 1998 eigentlich unvorstellbare 16 % gegenüber

stimmt ist, mindestens 50 %, dann ist das im Jahr 1998 erzielte Superergebnis der amerikanischen Kälte-Klima-Industrie in Relation zur Klimageräte-Rezession in Ostasien noch zusätzlich bemerkenswert. Und wie steht es um Europa?

P. W.

Küba Kältetechnik GmbH

Küba Technologie Seminarreihe

Die Firma Küba Kältetechnik hat in diesem Jahr eine neuartige Seminarreihe mit dem Titel KTS gestartet. Dahinter verbirgt sich ein „Küba Technologie Seminar“, mit dem Küba-Kunden und Marktpartner durch Fachvorträge und Informationen aus erster Hand unterstützt werden.

Die Vorträge werden von Dipl.-Ing. Maamar Bouchareb und Dipl.-Ing. Roland Handschuh, beide Küba Kältetechnik, und als externe Referenten von Dr.-Ing. Martin Becker oder Dipl.-Ing. Andres Diehl, Transferstelle für Kältetechnik der Universität Kaiserslautern, gehalten.

Folgende Termine und Veranstaltungsorte sind in der KK noch zeitaktuell anzukündigen:

- am 25. März in Dortmund (Ausrichter ist REISS Kälte-Klima),
- am 15. April in Düsseldorf (Ausrichter ist Frigotechnik),
- am 21. April in Köln (Ausrichter ist Schiessl),
- am 22. April in Meschede (Ausrichter ist Schiessl),
- am 23. April in Freiburg (Ausrichter ist Fischer Kälte-Klima) und
- am 11. Mai in Hamburg (Ausrichter ist REISS Kälte-Klima).

Vorhergehende Veranstaltungen in München (Schiessl), Berlin (Frigotechnik), Hannover, Offenbach und Leipzig (REISS) sowie in Nürnberg (Schick/Emzet) verzeichneten stets eine sehr rege Teilnahme von Kälte-Klima-Fachleuten und Kälteanlagenbauern, so daß der Veranstaltungszyklus schon jetzt als sehr erfolgreich zu bezeichnen ist.

Folgende Themen werden auf den Veranstaltungen behandelt: **Luftkühler-Technologie** mit den Schwerpunkten Kältemittel- und Soleverteilung, Luftführung und Wärmeaustausch, Luftführung im Kühlraum, Kühlfläche; Kühlstandzeiten, Leistungen bei

verschiedenen Kältemitteln und Kälteträgern, Reinheit des Wärmeaustauschers, Tips für die Installation, Anwendungsspezifische Auswahl von Luftkühlern und Korrosionsschutzarten.

Beim Thema **Verflüssiger-Technologie** wird auf die Schwerpunkte Wärmeaustauscher-Technologie, Schallemissionen, Verflüssigungsleistung und Unterkühlung, Regelung von Leistung und Schall, Leistung bei unterschiedlichen Kälteträgern, Aufstellhinweise, Reinheit des Wärmetauschers und Korrosionsschutzarten eingegangen.

Bei der Themenstellung **Abtau-Technologie** werden besonders Phänomene der Reif- und Eisbildung, die Latentwärmeregulierung, Feuchteregelung, Abtauarten, Bedarfsabtauung, Energiesparmaßnahmen, z. B. mit Shut-up und Power Pack, mit passenden Anlagenbeispielen gezeigt. Schaltpläne und Wirtschaftlichkeitsberechnungen runden das Thema ab.

Von wissenschaftlicher Seite werden kompetente Mitarbeiter der Transferstelle der Universität Kaiserslautern zu Wort kommen. Die Zukunftsperspektiven in der Kältetechnik mit Schlagworten, wie Automatisierung in der Kältetechnik, Kommunikation und Mikroelektronik, Wirtschaftlichkeit von Kälteanlagen mit Fazit und Trends sollen den Blick in die Zukunft deutlich machen.

RAL-GZ 652

Gütesicherung Raumlufttechnische Geräte

Zur Gütesicherung bei raumlufttechnischen Geräten wurde 1994 die Gütegemeinschaft RLT-Geräte gegründet, in der inzwischen 13 namhafte Hersteller zusammengeschlossen sind.

RAL-Geräte garantieren nicht nur einen den Gütebedingungen entsprechenden Qualitätsstandard, sondern auch eine optimierte Leistung. Die Überwachung der Qualität erfolgt

unsere Glosse

Alltags-Weisheiten

Wer sich die Welt mit einem Donnerschlag erobern will, der darf nicht warten, bis ein anderer vor ihm blitzt. Ja, erst kommt der Blitz, dann der Donner, erst die Aktion, dann die Reaktion. Oft gehts dabei um eine rasante Schnelligkeit. Es muß batsch/batsch machen und nicht bbbatsch . . . baaatsch, denn wer zu spät kommt, den bestraft das Leben!

Es gibt jedoch keine Regel ohne Ausnahme. Gottes Mühlen mahlen langsam, aber sicher. Wehe daher denen, die nicht so gleich ihre Strafe erhalten können, weil der Rachefeldzug erst einmal von Wühlmäusen geplant werden muß. Nirgendwo wühlmäusen sie besser und geborgener als in der Politik. Sie machen nicht einmal vor einem Kanzler und einem Präsidenten halt.

Der Frühling naht. Dennoch werden wir erfahren, daß eine Schwalbe noch keinen Frühling macht. Das wiederum kann gelegentlich nur ein Schwälbchen erreichen – so etwas illegal und ungesetzlich – aber das ist dann auch wieder ein Naturgesetz.

Geld regiert die Welt und die Politiker können nur diejenigen regieren, die wenig von ihm haben. Da aber selbst die Durchschnitts-Millionäre immer noch zu arm sind, um sich der Macht des Gesetzes zu entziehen, steht den Regierenden dennoch ein ausreichendes Staatsvolk zur Verfügung. Erst Multi-Milliarden schaffen andere Freiräume. Als Sportler-Millionär darf man daher nicht versuchen, es den Multi-Milliardären gleich zu tun. Es könnte in die Hose gehen.

Übrigens, die erste Million ist am schwersten zu erarbeiten. Wer jedoch noch die zweite und dritte Million zusammenraffen will, der sollte damit wenigstens vor dem 40. Geburtstag beginnen und nicht erst mit 65. Da lohnt es nicht mehr. Da läuft das Leben langsam weg.

Wer schön sein will, muß leiden. Daher zwingt der Drang, ein Schneewittchen zu sein, zum Hungern, Frieren oder Schwitzen und zu den unmöglichsten Schönheitsoperationen. So wie der Bruttrieb bei den Tieren oft stärker ist als die Angst vor den Feinden, so ist der Schönheits-Ideal-Trieb oft stärker als die Angst vor Pein.

Kleider machen Leute – und darum muß es auch Leute geben, die Kleider machen. Was ist schon ein Richter, wenn er von knochig-trauriger Gestalt oder fettleibig-schwammig nur mit einer Badehose bekleidet an der Copacabana herumläuft? Dort ist er ein Würmchen, ein Nichts, nur in seiner Richterrobe auf erhobenem Podest kommt er zur Geltung. Ja, und der Oberförster, was wäre er ohne Uniform – und was wäre so manch ein Film ohne Oberförster!

Wer nach oben will, der braucht das richtige Outfit. Ein Außenminister kann nicht mit Jeans und Turnschuhen bekleidet herumlaufen, er braucht Maßanzüge mit passender Krawatte! Braucht man Solariumbräune, falsche Zähne, gefärbte Haare und anderes so peu à peu, . . . dann frage man die Dolly B. . . die Spezialistin fürs Outfit ABC! *R. P.*

durch regelmäßige jährliche Prüfungen, die vom TÜV Südbayern in München und dem RWTÜV in Essen durchgeführt werden.



Dipl.-Ing. Peter Boehm wurde zum neuen Geschäftsführer der RAL Gütegemeinschaft RLT-Geräte bestellt (Archivbild)

Zum neuen Geschäftsführer wurde jetzt Dipl.-Ing. Peter Boehm (Germering) bestellt. Boehm war viele Jahre lang Leiter der Zentralabteilung Kälte- und Klimatechnik des TÜV in München und ist auch im DIN Beirat und Förderkreis FNKä anzutreffen.

Kultur life

Eine Chance für Nachzügler

Wer das kommende Schuljahr noch bei Gastfamilien in den USA, England oder Frankreich verbringen möchte, hat bei Kultur life noch bis 31. März die Möglichkeit, sich für einen der letzten Plätze zu bewerben. Anfragen sind zu richten direkt an kultur life, Jungfernstieg 14, 24103 Kiel, Tel. (04 31) 9 30 08, Fax (04 31) 9 30 09 oder per E-Mail an kultur.life@t-online.de.

Darüber hinaus bietet kultur life neben seinen bewährten zwei- bis vierwöchigen Gastfamilienaufenthalten in Frankreich und den USA erstmals einen vierwöchigen Aufenthalt bei einer sorgfältig ausgesuch-

ten Gastfamilie in Mexiko zum Komplettpreis von nur 2990,- DM (inkl. Flug!) an.

Fachinstitut Gebäude-Klima e. V.

Klima-Sonderschauen auf der ISH 1999

Anlässlich der ISH Internationalen Leitmesse für Haus- und Gebäudetechnik, die vom 23. bis 27. 3. 1999 in Frankfurt am Main stattfindet, werden unter der Federführung des FGK, Fachinstitutes Gebäude-Klima e. V., in Halle 6.2, Stand D04, zwei Sonderschauen zu den aktuellen Themen „Wohnungslüftung“ und „Modernisierung der Gebäudetechnik“ präsentiert.

In der vom FGK und dem ZVSHK, Zentralverband Sanitär Heizung Klima e. V., gemeinsam getragenen Sonderschau „Wohnungslüftung“ werden moderne Systemlösungen, deren Wirkungsweise, Leistungsfähigkeit und die energetischen wie auch hygienischen Erfolgsfaktoren vorgestellt. Dem Fachbesucher wird umfangreiches Informationsmaterial angeboten, das auch für die Endverbraucherberatung genutzt werden kann. Zusätzlich zeigt die Sonderschau, wie die Wohnungslüftung mit Hilfe innovativer Bus-Technologie in ein modernes Haustechnik-2000-Konzept integriert werden kann.

Die Sonderschau „Modernisierung der Gebäudetechnik“, die unter der Federführung des FGK von mehreren Branchenverbänden getragen wird, zeigt an ausgeführten Beispielen aus den Bereichen Büro- und Verwaltungsgebäude, Versammlungsstätten und Krankenhaus, wie definierte technische und wirtschaftliche Vorgaben in der Modernisierungspraxis umgesetzt werden können. Höherer thermischer Komfort, geringerer Energieverbrauch und erweiterte Nutzungsmöglichkei-

DKV-GEBURTSTAGE

Der Deutsche Kälte- und Klimatechnische Verein e. V. DKV verzeichnet aus dem Kreis seiner Mitglieder folgende Geburtstagsjubiläen:

75 Jahre	Dipl.-Ing. Josef Schmidt, Frankfurt/Main, Dipl.-Ing. Werner Kloppenburg, Bederkesa,	am 29. März am 18. April
70 Jahre	Albin Hüfner, Heusenstamm,	am 3. April
65 Jahre	Ing. (grad.) Klaus Gollnow, Rödermark, Dipl.-Ing. Eckart Werner, Ahrensburg,	am 5. April am 16. April
60 Jahre	Dipl.-Ing. Horst Herr, Kelkheim, Ing. (grad.) Wolfgang Eckert, Walldorf, Ing. Karl-Heinz Rudolf, Mannheim, Dr.-Ing. Jürgen Blumenberg, Aschheim-Dornach, Dipl.-Ing. Heinz Friedrich, Dresden, Dr. Wolfgang Kühnel, Frankfurt,	am 20. März am 24. März am 19. April am 23. April am 29. April am 30. April
50 Jahre	Dipl.-Ing. Karl-Heinz Sternemann, Bühlertal, Dipl.-Ing. (FH) Axel Kriegsmann, Ulm,	am 21. März am 25. April

Die KK-Redaktion gratuliert zum Geburtstags-Jubiläum und wünscht gesundheitliches Wohlergehen für die weiteren Lebensjahre.

ten von Großraumbereichen stehen dabei im Mittelpunkt. Angesichts der wachsenden Bedeutung, die das Sanierungsgeschäft für den Bereich der TGA hat, trägt diese Sonderschau aktuellen Branchenforderungen in der Informations- und Öffentlichkeitsarbeit Rechnung.

ICI Klea

ICI Klea erhöht Preise für R 22

ICI Klea hat eine europaweite Preiserhöhung für ihre HFCKW um bis zu 25 % mit Wirkung ab Januar bekanntgegeben. Diese Entscheidung folgt auf eine ähnliche Bekanntgabe im Juni letzten Jahres und ist eine direkte Reaktion auf den weiter wachsenden Bedarf an HFCKW in einem Markt, dessen Produktion durch das Montrealer Protokoll streng geregelt ist.

Der HFCKW-Bedarf in der Europäischen Union liegt seit

dem Sommer dicht an der durch die EU-Verordnung erlaubten Höchstmenge. Diese Situation wird sich mit der Einführung einer neuen strengeren Regulierung Ende 1999 wahrscheinlich nicht ändern.

„Es ist lebenswichtig, daß wir den in den vergangenen Jahren beobachteten Trend zu deutlichen Verlusten bei der Bereitstellung von HFCKW umdrehen“, meint dazu Andrew Elphick, Sales Manager bei ICI Klea. „Eine Verbesserung der Ertragslage bei HFCKW ist unbedingt notwendig zur Sicherung der weiteren Investitionen, in die von der Industrie benötigten langfristigen Austauschstoffe.“

Als ein führender Hersteller von HFCKW hat ICI eine komplette Produktreihe entwickelt,

um die Kälte- und Klimaindustrie beim Ausstieg aus der Verwendung von FCKW und HFCKW zu unterstützen.

Rütgers Kälte Klima

Wechsel in der kaufmännischen Geschäftsführung

Nach langjähriger Mitarbeit in der Firma Rütgers GmbH & Co. KG Kälte Klima Mannheim, hat Franz Hansal zum 31. 12. 1998 seine Tätigkeit als Leiter der Abteilung Personal- und Rechnungswesen und Mitglied der Geschäftsleitung beendet.



Franz Hansal

Die Geschäftsleitung und alle Mitarbeiter bedauern seinen Weggang in den Ruhestand sehr. Franz Hansal war über viele Jahre dem Unternehmen eng verbunden und stellte für viele Mitarbeiter eine ganz wichtige Vertrauensperson dar.



Alexander Korb

Sein Nachfolger wird Dipl.-Volkswirt Alexander Korb, der vorher in der Stuttgarter Niederlassung im kaufmännischen Bereich tätig war und seit September 98 in Mannheim eingesetzt wurde.

López-Ebri

„Präzision“ ist mehr als ein Wort

Übersetzung – ehemalige „Hinterzimmerprofession“ – ist heute hochspezialisierte Fachdienstleistung.

Der beträchtliche Umfang der heute von Deutschland aus erreichbaren Märkte und der allgemeine wirtschaftlich-technische Standard haben die Anforderungen an die Übersetzungsdienstleistung verändert.

Aus diesem Grund sind manche Übersetzungsunternehmen schon vor einiger Zeit dazu übergegangen, statt der bloßen Übersetzung von Texten nun in partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit den Auftraggebern die Möglichkeiten der jeweiligen Dokumentationsabteilung durch eigene Ressourcen zu ergänzen.

Ein Übersetzungsunternehmen, das bereits seit über fünfzehn Jahren auf diese Form optimierter Sprachdienstleistung setzt, ist die international tätige Firma López-Ebri Fachübersetzungen GmbH (Hauptsitz Violenstraße 37, 28195 Bremen) mit Übersetzungen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Technik.

Hier wird traditionell, in einem seit 1995 nach DIN EN ISO 9002 zertifizierten Arbeitsprozeß, fundiertes Fachwissen mit modernster Technologie (DTP, DFÜ) kombiniert.

Durch einen solchen zertifizierten Arbeitsprozeß kann nicht nur fachlich und sprachlich ein außergewöhnlich ho-

her Qualitätsstandard garantiert werden, sondern die bei externer Bearbeitung von Übersetzungen auftretenden „klassischen“ Fehlerquellen wie Schreib- und Trennfehler werden vermieden. Das bedeutet für den Auftraggeber neben einer erheblichen Zeit- und damit auch Kostenersparnis einen großen Qualitätsgewinn – bei höherer Flexibilität am Exportmarkt.

Da diese individuelle Form der Dienstleistung im Interesse der Qualität Beschränkungen in der Angebotspalette unterworfen sein muß, sollte man von einem seriösen Fachübersetzungsanbieter eine klare Auskunft darüber erwarten dürfen, für welche Fachgebiete und Sprachen er wirklich qualitativ hochwertige Ergebnisse garantieren kann und ob eine DTP-Bearbeitung im Hause möglich ist.

Ein guter Anhaltspunkt dafür, ob das Angebotene auch wirklich geliefert werden kann, ist dabei eine durch den Dienstleister vorab erstellte unverbindliche Projektplanung inklusive verbindlichem Kostenhorizont.

DIHT

Seminare für Existenzgründer

Der DIHT und die Wirtschaftsjunioren bieten in den alten und neuen Bundesländern über 400 Existenzgründungsseminare im 1. Halbjahr 1999 für Arbeitnehmer an, die sich selbstständig machen wollen. Damit ist das Angebot gegenüber dem Vorjahr um zehn Prozent gestiegen. Die praxisnahen Veranstaltungen informieren die künftigen Unternehmer sachkundig über mögliche Rechtsformen, die richtige Standortwahl, Finanzierungswege sowie über steuerliche Konsequenzen. Zunehmend werden Spezialseminare für Frauen, für Firmenübergaben bei Generationswechsel sowie für bestimmte Branchen angeboten.

Zum Standardangebot der Kammern gehören inzwischen Existenzgründersprechtage. Gegen eine Schutzgebühr von 10,- DM kann der Veranstaltungskalender bei DIHT, Abteilung X, Postfach 14 46, 53004 Bonn, bezogen werden. *E. S.*

FGK

Wegweiser durch die Klima- und Lüftungsbranche

Die Planung und Installation raumlufttechnischer Anlagen, gleich, ob es sich um ein Raumklimagerät, eine Lüftungs- oder eine Klimaanlage handelt, erfordert von Anfang an fachmännische Beratung durch qualifizierte Firmen. Damit Architekten und planende Ingenieure ebenso wie Bauherren und Anlagenbetreiber die richtigen Ansprechpartner für gezielte Problemlösungen finden, hat das Fachinstitut Gebäude-Klima e. V. (FGK) den „Wegweiser durch die Klima- und Lüftungsbranche“ aktualisiert und neu aufgelegt. Dieser kann bei der FGK-Geschäftsstelle, Danziger Straße 20, 74321 Bietigheim-Bissingen, gegen Rückporto (3,- DM) angefordert werden.

Der erste Teil der Broschüre besteht aus dem alphabetischen Verzeichnis aller FGK-Mitgliedsunternehmen. Im zweiten Teil sind Hersteller- und Vertriebsfirmen nach bestimmten Produktgruppen aufgeführt. Darüber hinaus enthält der Wegweiser eine Übersicht der Fachgroßhandelsunternehmen sowie eine nach Postleitzahlen gegliederte Liste von Planungs-, Ausführungs- und Wartungsfirmen. Hinzu kommen Hinweise auf Sachverständige, Gutachter, wissenschaftliche Institute sowie Informationen über Verbände und Verlage, die dem FGK angehören.

BIBB

Leichter Anstieg der tariflichen Ausbildungsvergütung

Aus der Auswertung der tariflichen Ausbildungsvergütungen des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) ergibt sich für das Jahr 1998, daß der tarifliche Vergütungsdurchschnitt für das gesamte Bundesgebiet bei monatlich 1042 DM und damit um 1,3 % über dem Vorjahreswert mit 1029 DM lag. In Westdeutschland verdienen die Auszubildenden im Monat 1067 DM mit leichtem Plus von 1,1 % gegenüber 1997 und in Ostdeutschland 951 DM pro Monat mit einem Plus von 1,6 % gegenüber 1997 nach einem Minus von 1,7 % zuvor.

Zwischen den Ausbildungsberufen gab es erhebliche Unterschiede in der Vergütungshöhe. Die Spitzenvergütung erzielten 1998 wie in den Vorjahren mit durchschnittlich 1871 DM pro Monat im Westen und 1684 DM im Osten die Gerüstbauer/Gerüstbauerin, gefolgt vom Bauhauptgewerbe mit 1446 DM in West und 1345 DM in Ost. Im Mittel liegen Koch und Köchin mit 1001 DM/812 DM, im unteren Drittel Bäcker und Bäckerin mit 817 DM/612 DM. Das Institut stellt fest, daß die Vergütung im Handwerk unter dem jeweiligen Gesamtdurchschnitt lag. *E. S.*



Hessens Wirtschaftsminister Lothar Klemm (r.) ließ sich von Copeland-Verkaufsdirektor Wolfgang Zaremski (l.) über die Leistungsfunktionen der im Europäischen Haus angesiedelten Firmen unterrichten

über die internationale Ausrichtung der Firmen Alco Controls, DWM-Copeland, Kaut Klimatechnik und A'Gramkow.

Die Produktpalette dieser Firmen eröffnete Wirtschaftsminister Klemm einen tiefen Einblick in die verschiedenen Tätigkeitsschwerpunkte der Kälte- und Klimabranche.

Anzeige

Copeland

Ministerbesuch im Europäischen Haus der Kälte- und Klimatechnik

Im Rahmen eines Treffens mit der Führungsspitze der Landesinnung Hessen Kältetechnik besuchte der hessische Wirtschaftsminister Lothar Klemm auch die im Europäischen Haus der Kälte- und Klimatechnik (Maintal) angesiedelten Firmen.

Im persönlichen Gespräch mit Firmenvertretern ließ sich der Minister über die Tätigkeitsschwerpunkte informieren und zeigte sich beeindruckt

Hafner Kälte-Klima

Neue Außendienstmitarbeiter

Die Hafner Kälte-Klima Vertrieb GmbH & Co. KG mit Sitz in Balingen, erweitert ihren Vertriebsbereich, hauptsächlich für den Generalvertrieb der Produkte von Rhoss aus Norditalien. Seit dem 1. Februar ist Bernd Daniel in Hö-



Bernd Daniel leitet seit dem 1. Februar das Hafner-Vertriebsbüro in Höhenkirchen-Siegertsbrunn



Ingolf Müller leitet seit dem 15. Februar das Hafner-Vertriebsbüro in Hennigsdorf

höhenkirchen-Siegertsbrunn

(Tel.: 0 81 02/99 90 29) zuständig für den Vertrieb in den PLZ-Gebieten 8. . . , 90. . . bis 96. . . sowie 98. . . Verstärkung erhält Hafner weiterhin durch Ingolf Müller, der das Hafner-Vertriebsbüro seit dem 15. Februar in 16761 Hennigsdorf (Tel.: 0 33 02/22 78 51) leitet und für die PLZ-Gebiete 10. . . bis 13. . . sowie 14000-14199 zuständig ist.